

Marktkommentar

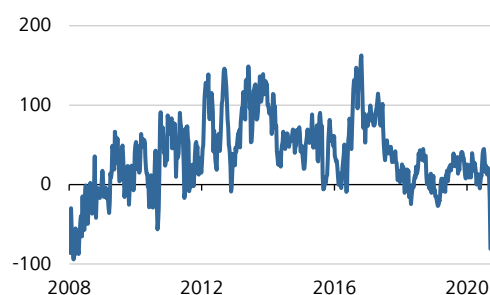
Die Zahl der Neuinfektionen mit dem Coronavirus steigt wieder, erste Länder haben bereits erneute Lockdowns verhängt. Dies hinterlässt auch an den Finanzmärkten Spuren: Die Verunsicherung unter den Anlegern nimmt zu.



CHART DER WOCHE

Anleger misstrauen US-Tech-Aktien

Nasdaq 100 Mini-Futures (Netto-Positionen, in Tsd. Kontrakten)



Quellen: Bloomberg, Raiffeisen Schweiz CIO Office

Der US-Technologieindex Nasdaq 100 hat seit Monatsanfang fast 10% seines Wertes eingebüsst. Die nachlassende Dynamik der Konjunkturerholung sowie die Angst vor einer zweiten Corona-Welle bremsen den Markt. Gemessen an den Nasdaq 100 Mini-Futures positionieren sich derzeit spekulative Anleger mit Blick auf die US-Tech-Werte so «bearish» wie zuletzt im April 2008.



AUFGEFALLEN

Dank UV-C-Licht gesund auf die Ski-Piste

Das Tiroler Unternehmen «Care by Light» hat mit Blick auf die kommende Ski-Saison eine Lösung für die Desinfektion von Seilbahngondeln mittels UV-C-Licht gefunden. Die «seTube» genannte Technologie verzichtet völlig auf Chemie und lässt sich kabellos transportieren sowie anwenden.



AUF DER AGENDA

Schweizer Konsumentenpreise

Am 1. Oktober veröffentlicht das Bundesamt für Statistik (BFS) die neuesten Daten zum Landesindex der Konsumentenpreise. Es ist davon auszugehen, dass die Teuerung im September auch weiterhin im negativen Bereich gelegen hat.

Die Angst vor dem «Lockdown 2.0»: Die Neuinfektionen mit dem Coronavirus nehmen weltweit wieder zu. Haben sich im Mai dieses Jahres etwa in der Schweiz deutlich unter 100 Personen pro Tag mit Covid-19 angesteckt, so sind es im September bisher im Schnitt rund 400. Das wahre Ausmass der Entwicklung spiegelt jedoch erst die Positivitätsrate – das Verhältnis aus positiven Testergebnissen und durchgeführten Tests – wieder: Diese hat sich in den vergangenen 14 Tagen bei knapp unter 4% eingependelt, im Mai lag sie im Schnitt bei 1.5%. Da sich derzeit mehrheitlich jüngere Menschen anstecken, fällt der Anstieg der Intensivpatienten (noch) moderat aus. Doch die Pandemie kann rasch aus dem Ruder laufen. Dies zeigen die Zahlen aus Israel: Das Land galt lange Zeit als Corona-Musterschüler, zuletzt verzeichnete es jedoch mehr als 6'000 Ansteckungen pro Tag – umgerechnet auf die Bevölkerung sind dies rund 15-mal so viele wie in der Schweiz. Als Ultima Ratio verhängte die israelische Regierung einen erneuten Lockdown. Auch in Teilen der spanischen Landeshauptstadt Madrid dürfen die Bewohner fortan ihre Bezirke nur noch aus wichtigen Gründen verlassen. Andere Länder, darunter Grossbritannien, denken ebenfalls über ein Herunterfahren des gesellschaftlichen und wirtschaftlichen Lebens nach. Die Angst vor einem «Lockdown 2.0» ist somit real. Ein solcher wäre jedoch Gift für die Wirtschaft. Wir gehen für das Jahr 2020 von einem Rückgang des globalen Bruttoinlandsprodukts (BIP) von 4.2% aus. Ein erneuter Lockdown würde diesen negativen Trend verstärken. Die Anleger reagieren auf die drohende Gefahr mit Verunsicherung – typische «Angst-Indikatoren», wie etwa der Fear & Greed Index, deuten seit Anfang September auf einen wieder abnehmenden Optimismus an den Finanzmärkten hin. Angesichts der Dynamik des Infektionsgeschehens wird die Volatilität an den Börsen wohl weiter steigen. Ein Blick in die Vergangenheit zeigt aber, dass Angst stets ein schlechter Ratgeber in einem solchen Marktumfeld ist. Wir empfehlen deshalb an der bestehenden Vermögensallokation und definierten Anlagestrategie festzuhalten – breite Diversifikation ist und bleibt der Schlüssel zum langfristigen Erfolg.

Zivile Luftfahrt – eine Branche kämpft ums Überleben: Die Corona-bedingte Krise ist existenziell. Das erneut zunehmende Infektionsgeschehen und die damit verbundenen Eindämmungsmassnahmen bescheren der zivilen Luftfahrt starken Gegenwind. So verkündete die deutsche Lufthansa Anfang dieser Woche, dass sie den eingeschlagenen Sparkurs trotz milliardenschwerer Staatshilfen weiter verschärfen müsse. Die Swiss-Mutter plant bis zum Jahr 2025 ihre Flotte um 150 Maschinen auf 650 Flugzeuge zu schrumpfen – ursprünglich war eine Reduktion um 100 Maschinen angedacht. Zudem müssen zwecks weiterer Kosteneinsparungen mehr als die bisher angekündigten 22'000 Vollzeitstellen abgebaut werden. Der deutsche Branchenprimus ist jedoch kein Einzelfall. Bei Konkurrent British Airways liegt der Flugplan derzeit bei lediglich 25 bis 30% des normalen Geschäfts. Auch dort müssen tausende Arbeitnehmer um ihre Anstellung bangen. Wenig besser schaut es bei den Flugzeugbauern aus. Diese leiden unter dem stark eingeschränkten Luftverkehr und den Auftragsstornierungen der Airlines. So ist etwa der Umsatz von Airbus im ersten Halbjahr 2020, von rund 31 Milliarden Euro im Jahr zuvor, auf nur noch knapp 19 Milliarden Euro eingebrochen. Airbus-Chef Guillaume Faury schließt Entlassungen nun nicht mehr aus, in Fachkreisen ist von einem Abbau von 15'000 der rund 90'000 Stellen in der Verkehrsflugzeugsparte die Rede. Angesichts solcher Nachrichten bleibt es zu hoffen, dass in Bälde nennenswerte Fortschritte in der Bekämpfung der Corona-Pandemie erzielt werden.

Tobias S. R. Knoblich
Anlagestrategie

Herausgeber

Raiffeisen Schweiz CIO Office
Raiffeisenplatz
9001 St. Gallen
ciooffice@raiffeisen.ch

Internet

www.raiffeisen.ch/anlegen

Publikationen

Erfahren Sie in unseren Publikationen unsere
aktuelle Sicht auf die Finanzmärkte
www.raiffeisen.ch/maerkte-meinungen

Beratung

Kontaktieren Sie Ihren Anlageberater oder
Ihre lokale Raiffeisenbank
www.raiffeisen.ch/web/ihre+bank+vor+ort

Rechtlicher Hinweis

Kein Angebot

Die in dieser Publikation veröffentlichten Inhalte werden ausschliesslich zu Informations- und Werbezwecken bereitgestellt. Sie stellen also weder ein Angebot im rechtlichen Sinne noch eine Aufforderung oder Empfehlung zum Erwerb resp. Verkauf von Anlageinstrumenten dar. Die Publikation stellt kein Kotierungsinserat und keinen Prospekt gemäss Art. 35 ff. FIDLEG dar. Die alleine massgeblichen vollständigen Bedingungen sowie die ausführlichen Risikohinweise zu diesen Produkten sind in den jeweiligen rechtsverbindlichen Verkaufsdokumenten (z.B. Prospekt, Fondsvertrag) enthalten. Diese Unterlagen können kostenlos bei Raiffeisen Schweiz Genossenschaft, Raiffeisenplatz, 9001 St.Gallen bezogen werden. Aufgrund gesetzlicher Beschränkungen in einzelnen Staaten richten sich diese Informationen nicht an Personen mit Nationalität oder Wohnsitz eines Staates, in dem die Zulassung von den in dieser Publikation beschriebenen Produkten beschränkt ist. Diese Publikation ist weder dazu bestimmt, dem Anwender eine Anlageberatung zukommen zu lassen, noch ihn bei Investmententscheiden zu unterstützen. Investitionen in die hier beschriebenen Anlagen sollten nur getätigt werden, nachdem eine entsprechende Kundenberatung stattgefunden hat, und/oder die rechts verbindlichen Verkaufsdokumente studiert wurden. Entscheide, die aufgrund der vorliegenden Unterlagen getroffen werden, erfolgen im alleinigen Risiko des Anlegers. Weiter verweisen wir auf die Broschüre «Risiken im Handel mit Finanzinstrumenten». Bei der aufgeführten Performance handelt es sich um historische Daten, auf Grund derer nicht auf die laufende oder zukünftige Wertentwicklung geschlossen werden kann. Für die Berechnung der Performance-daten wurden die bei der Ausgabe und gegebenenfalls bei der Rücknahme der Anteile erhobenen Kommissionen und Kosten nicht berücksichtigt.

Keine Haftung

Raiffeisen Schweiz unternimmt alle zumutbaren Schritte, um die Zuverlässigkeit der präsentierten Daten zu gewährleisten. Raiffeisen Schweiz übernimmt aber keine Gewähr für Aktualität, Richtigkeit und Vollständigkeit der in dieser Publikation veröffentlichten Informationen. Raiffeisen Schweiz haftet nicht für allfällige Verluste oder Schäden (direkte, indirekte und Folgeschäden), die durch die Verteilung dieser Publikation und deren Inhalt verursacht werden oder mit der Verteilung dieser Publikation im Zusammenhang stehen. Insbesondere haftet sie nicht für Verluste infolge der den Finanzmärkten inhärenten Risiken. Es ist Sache des Kunden, sich über allfällige Steuerfolgen zu informieren. Je nach Wohnsitzstaat können sich unterschiedliche Steuerfolgen ergeben. In Bezug auf allfällige, sich durch den Kauf der Titel ergebende Steuerfolgen lehnen Raiffeisen Schweiz und die Raiffeisenbanken jegliche Haftung ab.

Richtlinien zur Sicherstellung der Unabhängigkeit der Finanzanalyse

Die Publikation wurde von Raiffeisen Schweiz erstellt und ist nicht das Ergebnis einer Finanzanalyse. Die «Richtlinien zur Sicherstellung der Unabhängigkeit der Finanzanalyse» der Schweizerischen Bankiervereinigung (SBVg) finden demzufolge auf diese Publikation keine Anwendung.

RAIFFEISEN